

Die Allgewalt der Propaganda



Von CANTALOOOP | Was viele bereits vermutet hatten, bekommt nun Gewissheit. Es ist der Staat selbst, oder besser ausgedrückt, das „Merkel-Regime“, das über seine nunmehr ideologisch gesteuerten Institutionen und Amtsträger versucht, politischen Einfluss zu nehmen und die bestehende bürgerliche Ordnung aufzuheben. Indem selbst geschaffene „pro-Flüchtlings-Trugbilder“, sogenannte Narrative, künstlich überhöht dargestellt werden, um über die eigenen, gravierenden Fehler in dieser Causa hinwegzutäuschen, entstehen neue, ausdrücklich erwünschte „Wahrheiten“.

Wenn der protokollarisch ranghöchste Staatsrepräsentant in Form des Bundespräsidenten offen für linksextremistische Antifa-Kader wirbt, die ihrer deutsch- und polizeihassenden Propaganda in Musikform und Fäkalsprache Ausdruck verleihen, dann spürt jedoch auch der Unbedarfteste, hier ist „etwas faul im Staate D.“.

Das immer verniedlichend „linksliberal“ genannte, aber zwischenzeitlich offen linksextrem agierende Establishment hat seit der Chemnitzer Messerattacke zu einem Vernichtungsfeldzug gegen das konservative Bürgertum ausgerufen, zur Auslöschung jeglicher Opposition und zur Planierung der tradierten Werte. Und ihre willfährig Folgenden, Nutznießer und Systemtrottel tragen voller Enthusiasmus ihren Teil dazu bei. Sie sind mittlerweile so konditioniert, dass sie ihre eigene kommende Unterwerfung als etwas Positives ansehen und sich darauf freuen, Minderheit im eigenen Lande zu werden. Die offenbar dümmste Generation von jungen Deutschen, die jemals

heranwuchs.

Zur Denunziation ist nun jedes Mittel recht

Um diese Ziele schnell zu erreichen, werden im systemeigenen TV, vulgo der Tageschau, auch schon einmal die unschönen Bilder von tumben Hitler-Anhängern, die tags zuvor „unterwegs“ waren, unter die Bilder einer vollkommen korrekt ablaufenden AfD-Demo gemischt. Natürlich einzig und alleine aus dem Grunde, die gewünschten Stimmungen zu erzeugen. Als man dabei ertappt wird, rudert man etwas zurück. Aber zu spät, der Zweck dieser Drehschleudern wurde erreicht.

„Semper aliquid haeret“, wie der Lateiner zu sagen pflegt; „etwas“ bleibt immer hängen. Meist das Schlechte. Man muss die „Alternativen“ eben mit allen Mitteln ausbremsen, bevor sie möglicherweise noch die stärkste Kraft in Mitteldeutschland werden. Und schon werden auch Rufe nach dem Verfassungsschutz laut. Die Lauterbarkeit solcher linksgetakteten Aktionen darf selbstredend stark bezweifelt werden.

Frei nach ihrem Hohepriester Marx: der Andersdenkende ist der „Klassenfeind“

Das ehemalige „Karl-Marx-Stadt“ passt natürlich auch namentlich bestens in diese sozialistisch anmutende Grotteske. Es wurde sogar soweit gegangen, dass während der Anmoderation des am Montag dort aufgeführten Konzertes „gegen Rechts“ frech behauptet wurde, dass das Mordopfer Daniel Hillig eigentlich ein Opfer rechter Gewalt wäre. Mehrere seriöse Blogger berichteten im Netz darüber. An dem Platz, wo Daniel Hillig ermordet wurde, hängt nun ein großes „Refugees-Welcome“ Plakat. Linksextreme, die Einlass zum unmittelbar daneben stattfindenden Konzert begehrten, hatten bereits die kleine Gedenkstätte, die zur Erinnerung an das Mordopfer aus Blumen und Devotionalien errichtet worden war, geschändet. Auch dies wurde von zahlreichen Bloggern dokumentiert.

Und das, obwohl der getötete Halbkubaner durchaus nicht dem

rechten Spektrum zuzurechnen war, wie der geleakte Auszug seines Facebook-Profiles deutlich zeigt.

Es fügt sich demnach alles so, dass es den ersten Eindruck bestätigt. Empathielose und heimtückische Unmenschen, in Bussen kostenlos aus dem ganzen Land herangekarrt, ohne jeden Anstand, Benimm oder Dezenz, schicken sich an, ihren „Idolen“ und Einpeitschern auf der Bühne, in den Parlamenten und an den „Schaltstellen“ des linken Milieus zu huldigen, deren Verlautbarungen ihnen gar nicht primitiv, sexistisch und deutschfeindlich genug sein können. Deutsch – „links“ kämpft also gegen Deutsch – „normal“. Alldieweil die lachenden Dritten dürften auch in diesem Falle wieder einmal die Eingewanderten, namentlich die Muslime sein, deren Zahl sich bekanntlich täglich erhöht.

Aber auch wer viel Krach macht, hat noch lange keine Mehrheiten. An der Wahlurne zeigen sich die wahren Relationen. Und da steht die vielgescholtene „Außenseiterpartei“ der „gesellschaftlich Abgehängten“ in Umfragewerten derzeit vor den Sozialdemokraten.